

Mitbürger!

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat eine ernste Pflicht darin gesehen, über die gegenwärtig in Umlauf befindlichen Gerüchte, insbesondere über die Absichten des Herrn Commandirenden von Wien, Grafen von Auersperg, dann des Ban von Croatien, Jellachich erprobte Nachrichten einzuholen, und beeilt sich, das Ergebniß der ihm vom permanenten Ausschusse des Reichstages gemachten Mittheilungen seinen Mitbürgern zu eröffnen.

Der Herr Commandirende von Wien sieht nur allein in der gegenwärtig noch in der Bevölkerung wahrnehmbaren Aufregung ein Hinderniß, die Truppen in die betreffenden Casernen zurückzuführen. Er hat wiederholt seine aufrichtigen und friedlichen Gesinnungen bethenert.

Es erscheint jedoch dringend nöthig, daß auch von Seite der Bürger Wien's jede Reibung mit den Truppen vermieden und dieselben keiner Störung möchten ausgesetzt werden.

Der Ban von Croatien lagert mit ungefähr tausend Mann gänzlich erschöpfter Truppen bei Schwadorf. Es stellt sich mit ziemlicher Gewißheit heraus, daß er den Rückweg nach Croatien durch Steiermark nehmen dürfte, und jedenfalls seine Annäherung mit den Ereignissen des 6. Oktober in keiner Verbindung zu stehen scheint.

Die Vertheidigungsmaßregeln, welche zur Sicherung der Stadt Wien bisher ergriffen wurden, sollen nur allein zur Beruhigung der Bürger dienen, deren mehrfachig ausgesprochenem Wunsche hierin Folge geleistet wurde.

Nach den ihm gewordenen obigen Nachrichten ist der Gemeinderath von der regsten Hoffnung beseelt, in wenigen Tagen die obschwebenden Wirren auf friedlichem Wege gelöst zu sehen. So wie er selbst mit aller Aufmerksamkeit die Sicherheit der ihm anvertrauten Commune überwacht, erwartet er auch mit Zuversicht, daß seine Mitbürger die nöthige Vorsicht für mögliche Gefahren, mit der ebenso dringend gebothenen Mäßigung und Ruhe werden zu verbinden wissen.

Von dem Gemeinderathe der Stadt Wien

den 10. Oktober 1848.